

# Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Zustimmung“ 1 Mark 50 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Directionspreis für die gespaltene Correktur oder deren Raum für Einzeiliges 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclam für die 4-spaltige Correktur oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 155.

Dienstag, 7. Juli.

Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen



gewerbs- und landwirthschafts-Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

## Der Prozeß Lieske.

„Eine blutige Tragödie ist nach dreitägigen Verhandlungen in Frankfurt a. M. mit der Beurteilung des Schuhmachergesellen Lieske zum vorläufigen Abschluß gelangt. Leider vermag in dem ganzen Frankfurter Prozesse auch nicht einziges verfühliches oder hoffnunggebendes Moment erblickt zu werden. Ein Mörder ist zum Tode verurtheilt, aber das Mordgespenst ist nicht verschreckt. Man hat dem anarchischen Ungeheuer ein Haupt abgeschlagen, aber es nicht auf immer vernichtet. Das böse Gewissen hat einen Uebelthäter ermittelt und der Gerechtigkeit überliefert. Die bösen Gelüste sind unerstickt geblieben, und so muß die Gnade, die Vergebung weglassen, weil sie nicht auf Neue oder Besserung hoffen darf. Die zur Sühne gelangte Bluttat vernichtete das Leben eines treuen Staatsdieners, sie wird das Leben eines Wahnsinnigen vernichten, und die anarchische Verschwörung ist nicht aufgeklärt, nicht beseitigt, nicht unschädlich gemacht. Nach wie vor stehen die Schüler der Ordnung und die blutigen Feinde jener Ordnung im Kampfe einander gegenüber, in einem Kampfe der Nothwehr gegen das muthwillige, sinnlose Verbrechen.“

Ein einziges Ergebnis vermag den Menschenfreund zu beruhigen und ihm den Stauben an die sieghafte Gewalt des Guten wiederzugeben. Es ist die Kraft des Gewissens in diesem Falle gewesen, welche den Uebelthäter verrathen und die Beweise seiner Schuld erbracht hat. Denn gegen Lieske fehlten die direkten Schuldbeweise so gut wie gänzlich. Ein Landgendarm erlärte den verdächtigen Handwerksburschen für verhaftet und will ihn behufs Melognoisirung zur Polizeibehörde stiften. Die Klugheit und Borsicht gebot, dem Gendarm zu folgen und zu warten, ob die Anklage auch Beweise habe für eine That, die Niemand sah, die kaum einen Mitwisser hatte, die durch keine zurückgelassene Wadnwaffe verrathen sein konnte. Die verwundete Hand Lieske's vermochte allein ihn wohl zu verurtheilen, niemals hätte sie zur Ueberweisung genügt. Der ertrappte Mörder that das Unsinngige, er versuchte die Flucht und bewies durch sein Schicksal mit dem Revolver, daß er ein gefährlicher Mensch sei, fähig jeder Bluttat — ein Mensch, der sich bewußt sei, er habe eine Rechnung über Tod und Leben mit den Gerechtigen abzurechnen. Der Füllhilling, welcher bereit war, sein Leben mit dem seiner Verfolger zu verkaufen, er hatte sein Leben zu verteidigen, welches er durch einen Mord verwickelt haben mochte. Lieske ist verhaftet und wird befragt, was es für eine Verwandtschaft mit seiner Handwunde hat. Er giebt dem Polizeirichter eine Auskunft. Sein böses Gewissen läßt ihn

diese Auskunft ungenügend und verfänglich erscheinen; er ändert seine Aussage vor dem Untersuchungsrichter und ändert sie so oft, daß der Vorsitzende in der Schlußverhandlung zehn Varianten konstatiren konnte, welche Lieske als Ursachen seiner Handwunde vorgebracht hatte. Lieske leugnet seine Anwesenheit in Frankfurt, bis ihm diese durch Zeugen erwiesen wird. Als Frau Camphausen ihn als den Mann erkennt, der am Tage vor dem Mord vor der Thür Kumpff's sich zu schaffen machte, erwiderte er erbot: „Wie können Sie mich gesehen haben, da ich Sie doch nicht sah.“ Als ihn endlich die Geschworenen für schuldig erkannt haben, bedroht er den Staatsanwalt, welcher nichts als seine Pflicht that, als er gegen den Angeklagten die Todesstrafe beantragte, mit der blutigen Nache seiner Genossen. Und als das Todesurtheil gegen ihn gefällt war, tröstet er sich durch die brutale Freude darüber, daß Kumpff wenigstens geädert sei! In diesen beiden Momenten liegt ein Schulgeständniß, wie es gravirender kaum die Verhandlungen ergeben haben. Dieser Mann kann freilich mit seinem Leben den Tod Kumpff's nicht wettmachen. Aber Lieske hat sich selbst verrathen, er hat sich selbst verurtheilt, und das schwere Verbrechen, dem ein treuer Staatsdiener zum Opfer fiel, ist wenigstens nicht ungesühnt geblieben. Sein böses Gewissen hat die Sprache der Wahrheit geredet, sein böses Gewissen hat die Geschäfte der Gerechtigkeit besorgt.

Eine schwere Krankheit laftet auf der Gegenwart. Das berechtigte Bedürfnis nach sozialer und politischer Emanzipation des vierten Standes hat in eine Masse von Köpfen eine Verwirrung gebracht, welche meint, durch den Schrecken die Gesellschaftsordnung zu sprengen. Das vergebliche Beginnen hat die jammervollsten Opfer schon gefordert, und nur die Zeit vermag diese Krankheit zu heilen.

## Politische Uebersicht.

„Aus Ems wird vom Sonntag telegraphisch gemeldet: Der Kaiser beehrte am Sonntag Abend die Gräfin Schlippenbach mit einem Besuche und war Abends im Theater anwesend. Am Sonntag dinitzte der Kaiser mit dem Fürsten von Hohenzollern und dem Prinzen Wilhelm. Heute, Montag, trifft der Kronprinz ein. Aus Ems wird telegraphisch gemeldet, daß der Kaiser sich so gekräftigt fühlt, daß der Besuch von Wildbad Gaisten, der zeitweise sehr in Frage stand, wahrscheinlich geworden ist. Der Monarch unternimmt täglich kurze Spaziergänge, hat auch wiederholt das Theater besucht. Bei dem Diners nimmt der Kaiser lebhaft an der Unterhaltung Theil. Fürst Leopold von Hohenzollern ist in Ems eingetroffen.“

Die Kaiserin Augusta wohnte am Sonnabend in Koblenz der Feier des 25jähr. Bestehens ihres Regiments, des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, bei. — Die hohe Frau hat eine Ordre an das Regiment gerichtet, in welcher sie mit einem herzlichem Glückwunsch ihre Anerkennung verbindet und ein Hoch auf den Kaiser ausbringt. Auch Prinz Wilhelm von Preußen wohnte der Feier bei. Der Kaiser hat aus diesem Anlaß folgendes Schriftstück an seine Gemahlin gerichtet: „Da ich zu Meinem lebhaften Bedauern an dem persönlichen Erscheinen zu dem von Ew. Majestät Regiment gefeierten Feste verhindert bin, bitte ich Allerhöchstdieselben dem Regiment Meinen Gruß, sowie den Ausdruck Meiner lebhaftesten Anerkennung seines bisherigen Verhaltens und Meine wärmsten Wünsche für sein künftiges Gedeihen und Wohlergehen übermitteln zu wollen. Auch stelle ich Ew. Majestät anheim, die in nebenliegender Liste näher bezeichneten Gnadenbeweise bekannt zu machen, durch welche ich Mein besonderes Wohlwollen für das Regiment gern habe betätigen wollen. Ems, den 3 Juli 1885. Ew. Majestät treu ergebenster Wilhelm K. R.“

Der Kronprinz in Aachen. Von enthusiastischen Hochrufen ist der Kronprinz in Aachen, wohin er sich zur Jubiläumsfeier seines 53. Infanterie-Regiments begeben, empfangen worden. Vom Bahnhof aus begab sich der Kronprinz, nachdem dort der offizielle Empfang seitens der Civil- und Militärbehörden stattgefunden, nach der Kaserne des Regiments, allenthalben von dem Publicum, den in den Straßen aufgestellten Vereinen, Säulen herzlich begrüßt. Auf dem Kasernenhof schritt der Kronprinz die Front des Regiments ab und hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. An die besten Schützen und Turner des Regiments ertheilte der Kronprinz Prämien. Nach einem Frühstück im Offizierskasino wurde das Hüttenwerk Nothe Erde besucht, wo der Kronprinz einem Guffe beimohnte. Nach der Rückkehr fand in der Kaserne des 53. Regiments ein Diner statt, an welchem auch die Spitzen der Civilbehörden theilnahmen. Von den Reserve- und Landwehroffizieren des Regiments wurde ein Portrait des Kaisers überreicht. Weiter nahm der Kronprinz die Stadt, die Wäber in Augenschein, allenthalben von der Volksmenge mit Jubel empfangen. Die Wiederankunft in Berlin erfolgt am Montag oder Dienstag.

Bei dem Festdiner in Aachen zur Jubiläumsfeier des 53. Regiments brachte der Kronprinz folgenden Toast aus: Das Bild, (Portrait des Kaisers) welches ich Ihnen heut Morgen überreichte, soll an den Augenblick erinnern, an welchem ich jetzt als an die Feuertafel des Regiments zurückdenke, um Ihnen zu beweisen,

was ich schon damals von diesem Regimente gehalten habe. Seit der Zeit, seitdem ich es als das meine nenne, hat es an bedeutungsvollen Kriegen theilgenommen. Der Krieg von 1864 gewissermaßen die Einleitung, der Uebergang zu den großen Waffenthaten von 1870/71. Mit welchen Gefinnungen ich auf das Regiment blicke, habe ich Ihnen bereits bei der Parade gesagt. Was E. Majestät von dem Regiment halten, ist Ihnen bekannt, ich habe Ihnen also nichts mehr zu sagen, als daß das alte Vertrauen zu dem Regimente unverändert bleibt. Eines aber lassen Sie mich hervorheben, daß es für das ganze Regiment von besonderer Bedeutung erscheint, daß es nach den großen Kriegereignissen jetzt berufen ist, an der Stätte seine Garnison erhalten zu haben, an welcher die Gebeine Karls des Großen ruhen, dessen Krone nunmehr meinem Hause angehört. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des Regiments.“

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Kronprinzlichen Herrschaften am 23. d. M. der Vermählung des Prinzen Heinrich von Battenberg mit der Prinzessin Beatrice von England, die in Schloß Windsor stattfindet, betheiligen werden.

Das in Wien erscheinende Armeekblatt widmet dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen folgenden ehrenden Nachruf: „Mit Prinz Friedrich Carl starb einer der größten unter den jetzt lebenden deutschen Heerführern. Er war Feldherr und Soldat zugleich und füllte überall vollaus mit selbsten Pflichtgefühl seinen Platz aus. Durch fast 50 Jahre der preussischen Armee angehörend, hat er in vielen glücklichen und kleinen Aktionen mitgekämpft und vergoß ganz jung schon sein Blut für Preußens Waffenherr. Um Hochdenklichen trauern sein greiser Helm, E. Majestät Kaiser Wilhelm, das königliche Haus, die preussische Armee, der er sein ganzes Dasein gewidmet hatte, und sein Vaterland. Die österreichische Armee theilt in treuer Kameradschaft den Schmerz der preussischen Kampfgenossen um den Verlust des Fribherrn, unter dessen Oberkommando sie 1864 gefochten; sie verliert in dem Prinzen den letzten ausländischen Kommandeur des Militair-Maria-Theresia-Ordens und trauernd läßt sie den erlauchten Namen eines tapferen und glücklichen Heerführers aus der Reihe ihrer Oberbefehlshaber.“

Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons in Potsdam, dem bekanntlich Soldaten aller deutschen Infanterie-Regimenter angehören, findet am 12. Juli statt, nachdem es wiederholt mit Rücksicht auf das Bestehen des Kaisers verschoben worden ist. Der oberste Kriegsherr wird bei dem Fest durch den Kronprinzen vertreten sein.

## Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des Romans gratis und franco nachgeliefert.

## Expedition der „Stolper Post“

## Nach langen Jahren.

Roman von Theodor Kistler. Fortsetzung. Ich war zu sehr Egoist und konnte es in diesem Augenblick nicht über mich gewinnen, meine Augenblicke nicht über mich gewinnen, meine Schmerzen ließ im Gegentheil und so sagte ich ihr, daß ich mit Freude mein ganzes Vermögen geopfert haben würde, um nur von ihrem Herzen Sorge, Angst und Kummer fern zu halten, um sie nur glücklich zu sehen, da ich — wenn sie mich verstoße — für immer namenlos elend sein würde. Ich beschwor sie, mein Weib zu werden und dadurch es mir zu ermöglichen, sie der unmwürdigen Lage zu entziehen, in welche ihr Vater sie gebracht habe. „Ein Bittern durchslog ihren Körper, ab- und leise, bebend erwiderte sie: „Ich kann nie einem Andern; doch ich muß einjam durchs Leben gehen, da ich voraussichtlich Demjenigen, den ich liebe, nie werde angehören können!“

In diesem Augenblick trat ihr Vater wieder ins Zimmer. Er schien zu ahnen, was zwischen uns vorgefallen war: finster ruhte sein Blick auf dem jungen Mädchen, als dieses ohne Gruß

und Abschied sich entfernte. Mir drückte er die Hand und gab mir die Versicherung, daß Mädelgenossen leicht zu überwinden seien; ich solle nur standhaft bleiben und die Hoffnung nicht sinken lassen.

Herr Baring verhäufte sein Gesicht mit beiden Händen und stöhnte schwer: „D hätte ich damals eingesehen — einsehen wollen, daß ohne wahre, innige Liebe ein Eheglück für das Leben nicht denkbar ist. — Doch meine unbegreifbare Leidenschaft machte mich blind — ich konnte ihr nicht mehr entsagen und redete mir ein, sie müsse um jeden Preis — mit Ihrem Willen oder gegen denselben — die Meine werden! — Und wenn sie auch einen Andern liebte — hatte sie mir doch selbst gesagt, daß diesem niemals würde angehören können! — auch glaube ich, es würde mir trotzdem gelingen, mir ihre Liebe zu erwerben, wenn sie nur erst meine Gattin wäre.“

Einige Tage vergingen, ohne daß ich das Haus des Barons betrat. Seine Angelegenheiten waren wieder geordnet, und der plötzliche Wechsel, von dessen Ursache Niemand unterrichtet war, hatte nicht wenig dazu beigetragen, seinen Credit, sein Ansehen aufs Neue zu befestigen und zu sichern. — Da ließ der Baron mich rufen und forderte mich auf, zu seiner Tochter zu gehen, die jetzt geneigt sei, mich zu erheben. —

Ich fand die junge Baroness bleich und leidend — ich Thor sagte mir nicht, daß Ueberredung, ja Zwang seitens des Vaters allein nur bewirkt haben konnten, was meinem persönlichen Verhalten nicht hatte gelingen wollen. — Ich wiederholte meine Werbung. — sie willigte ein. — Sie willigte ein, die Meine zu werden, erklärte mir jedoch gleichzeitig kurz und trocken, daß sie mich nicht liebe. — „Ich will“ sagte

sie „die Ihre werden, weil Sie es verlangen und es Pflicht der Tochter ist, den Dank des Vaters abzutragen, auf den Ihre uneigennütige Hilfe Ihnen ein Recht gegeben hat, doch ich warne Sie trotzdem vor den Konsequenzen: denn ich muß Ihnen offen bekennen, daß ich Sie nicht liebe, Ihnen auch wiederholen, daß meine Liebe einem Andern gehörte, lange ehe ich Sie kannte! — Ich werde Sie hochschätzen als den Retter unseres Namens und der Ehre meines Vaters, doch lieben kann ich Sie nicht! — Wenn Sie mich so — unter diesen Ihnen jetzt mitgetheilten Umständen — zu Ihrer Gemahlin machen wollen: so — will ich die Ihre werden.“

Sie fant, ihr Antlitz in beiden Händen bergend, nach diesem Ausspruch auf einen Stuhl und meinte bitterlich. —

Der alte Herr lehnte sich ebenfalls wie gebrochen in seinen Fauteuil zurück. Er hatte die Augen geschlossen, seine Lippen zuckten, und seine Finger krallten sich förmlich in die Lehnen seines Sessels ein. Ernst blickte ängstlich auf seinen Vater, er fürchtete einen Krampfanfall bei dem alten Manne, und wollte sich eben nach stärkenden Essenzen umsehen, als Herr Baring fortfuhr: „Nur, mein Sohn, es geht vorüber — ich muß auch zu Ende kommen. — Ich beachte nicht, daß väterliche Gewalt allein diesen Entschluß herbeizuführt; sie wird die Meine, sagte ich mir, und dieser Gedanke genügt vollständig, mich zu berauschen, mich alles Andere vergessen zu lassen. Ich war verblendet genug, auf vereinigte Liebe zu hoffen, wo mir nur kaltes und theilnahmloses Dulden entgegengebracht wurden.“

Was ich damals so sicher gehofft, daß aufrichtige Liebe zu mir mit der Zeit in ihrem

Herzen Platz greifen werde, hat sich nie erfüllt die kalte Höflichkeit meiner Frau verwandelte sich nie in ein wärmeres Gefühl; sie ward eine gute Hausfrau, später eine zärtliche Mutter — und ich glaubte auch lange Zeit, daß sie mir eine pflichtgetreue Gattin sei. — Doch es kam ein Tag, an dem auch dieser Glanz schwinden mußte und ich Beweise vom Gegentheil erhielt.“

Ernst, der seinem Vater mit gespannter Aufmerksamkeit zugehört, suchte nach diesen letzten Worten schmerzhaft zusammen. Er blickte den wie vernichtet dastehenden Greis mit aus Bitterkeit und Mitleid gemischtem Ausdruck an.

Nach einigen Augenblicken fuhr der alte Herr fort:

„Ich mag wohl Unrecht gehabt haben; doch der Schein sprach zu laut gegen sie. — Was ich in der Zeit unseres Zusammenlebens gelitten, vermag keine Beschreibung auszudrücken: an der Seite eines geliebten Weibes leben und nur Pflichttreue — und auch dies zweifelhaft — finden, wo man mit aller Kraft seines Herzens liebt — das ist genügend, um einen fühlenden Menschen zur Verzweiflung zu treiben. — Und doch konnte ich mich nicht von ihr trennen, obgleich ich zu der Einsicht gekommen war, daß mein Hoffen auf Liebe vergebens sein mußte. Alle Vergnügungen der Welt bot ich ihr; sie brauchte nie einen Wunsch auszusprechen, denn was sie denkbarer Weise wünschen konnte, hatte sie. — Hin und wieder lächelte sie mir wohl dankbar zu und zuweilen glaubte ich auch Mitleid mit mir in ihren Zügen zu lesen. Wenn ich es dann wagte, von Liebe mit ihr zu sprechen, so wies sie mich sogleich mit dem Bemerken in meine Schranken zurück, daß sie mich ja genügend gewarnt, mir aus ihrem Empfinden







mächtigen Reiche Europas gewordenen deutschen Vaterlande, dessen Sitten auch ferner von den Deutschen in Amerika heilig gehalten werden würden. Der Toast wurde von dem Herausgeber der Newyorker Staatszeitung, Altonbrook, beantwortet. Der Redner sagte, ihm und vielen seiner Freunde sei es zwar nicht vergönnt gewesen, an den Opfern thätigen Antheil zu nehmen, durch welche die Verwirklichung ihrer Jugendträume erreicht und die Einheit, die Größe und die Macht Deutschlands gesichert worden sei, gleichwohl könne das deutsche Vaterland keine begeisterten Verehrer finden, als die Bürger deutscher Abkunft in der nord-amerikanischen Union. Jeder von ihnen könne unbeschadet seiner politischen Ueberzeugung dem Heiligthum, der heute als Kaiser an der Spitze des deutschen Reiches stehe, seine aufrichtige Achtung und seine warme Anerkennung zollen. Der beste Schutz eines Volkes nach innen, wie nach außen beruhe zwar in dem Patriotismus und der Opferwilligkeit seiner Bürger, ohne daß das Erträgniß des Fleißes des Volkes der Erfüllung einer großen stehenden Armee geopfert zu werden brauche, von den deutschen Bürgern Amerika's werde aber die unerläßliche Nothwendigkeit einer solchen Institution unter den verhältnißmäßigen Umständen Europa's nicht nur in vollem Umfange anerkannt, sondern sie preisen welche das deutsche Meer um den Aufbau des deutschen Reiches sich erworben, und sie weiteten sich mit allen Freunden Deutschlands, dieser glorreichen Armee und ihren bewährten Führern den wohlverdienten Ruhmeskranz um die Stirn zu stecken. Ebenso seien die deutschen Bürger Amerika's nicht mit solcher Blindheit geschlagen um nicht die eminenten Verdienste des großen Staatsmannes anzuerkennen, dessen Diplomatie es zu verdanken sei, daß die mächtigsten Nationen Europa's sich um Deutschlands Gunst bewerben. Die Deutsch-Amerikaner verhindern weder ihr Staatsbürgerthum noch der Republikanismus mit vollster Seele in die Jubelstimmung einzustimmen, die heute hier der Macht, der Größe und dem Ruhme deutschen Vaterlandes töne. Die Deutsch-Amerikaner stimmten um so begeisterter ein in die Kobypreißung der Vorzüge des deutschen Vaterlandes, als dieselben die Frucht deutscher Wissenschaft, deutschen Gemüthslebens, deutscher Pflichttreue, deutschen Fleißes, deutscher Ausdauer und Genügsamkeit seien. Redner schließt unter lautestem Beifall mit dreifachem Hoch auf das deutsche Vaterland. Die Rede war wiederholt von stürmischem Applaus unterbrochen worden.

Berlin. Selbstmord. Wie der „Vors.“ meldet, hat sich der Secondbelieutenant bei den schlesischen Leibcürassieren, Herr von Wittow und Goffron, Sonnabend Morgen um Seinhals Uhr im Grunewald erschossen. Herr von Wittow war zur Kriegsakademie commandirt und wohnte hieselbst in der Marien-

straße Nr 2. Ueber die Motive zu der unseligen That fehlt bis jetzt jeder Anhalt.

### Neueste Nachrichten.

**Coblenz, 6. Juli.** Die Kaiserin empfing heute Mittags im Beisein des Kronprinzen die Deputation der Newyorker Schützen und nahm von derselben ein überbrachtes Bouquet entgegen. Gleichzeitig defilirten sämtliche Newyorker Schützen in mehr als fünfzig fahngeschmückten Wagen vor den Fenstern des Zimmers der Kaiserin und brachten derselben ihre Huldigung dar. Die Stadt hatte feierlich gesalgt.

**Berlin, 6. Juli.** Fürst Bismarck dürfte morgen von Kröchlendorf hierher zurückkehren, um sich zu einem längeren Aufenthalt nach Friedrichsruh zu begeben.

Der Oberbürgermeister von Nordhausen Nieman, Herrenhausmitglied, ist heute nach längerer Krankheit gestorben.

Die Abendblätter berichten übereinstimmend nach amtlichen Mittheilungen: In der verflochtenen Nacht gegen 12 Uhr entspann sich in der Hasenbaide zwischen dem Führer der Partrouille des Kaiser-Franz-Regiments und einer Civilperson ein Streit, in dessen Verlaufe letztere zur Kasernenwache des gedachten Regiments gebracht wurde. Hierdurch entstand ein Auflauf von mehreren hundert Personen, wobei das Straßensplaster aufgerissen und mit Steinen nach der Kaserne geworfen wurde. Zwei Offiziere sollen von Steinen getroffen und verletzt worden sein. Unter dem Befehl des wachhabenden Offiziers rückte nunmehr eine halbe Compagnie aus der Kaserne ab, um die angesammelte Menschenmenge zu zerstreuen. Das Publikum leistete der dreimaligen Aufforderung, auseinander zu gehen, jedoch keine Folge, so daß sich die Soldaten veranlaßt sahen, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen, indem sie mit den Gewehrkolben die Menge auseinander trieben, wobei verschiedene Personen verletzt wurden. 9 Personen sind wegen Landfriedensbruchs, Auflaufs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhaftet worden.

### Telegramme der „Stolper Post“.

**Cöln, 7. Juli. (Wolff's Bür.)**  
Das Schwurgericht erkannte in dem Prozesse gegen Tillmann Haus heute früh 3<sup>1/2</sup> Uhr den Angeklagten für schuldig, am Weihnachtssabend 1883 an der Wittwe Stockhausen und deren Sohn den Todschlag begangen zu haben. Das Urtheil lautete auf lebenslängliche Zuchthausstrafe.

**Berliner Viehmarkt.**  
Berlin, 6. Juli. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction

Zum Verkauf standen: 2754 Rinder, 6278 Schweine, 1138 Kälber, 30,153 Hammel (von denen etwa 15,500 Wagerhammel). Das Rindergeschäft gestaltete sich Anfangs recht glatt, wurde später aber verhältnißmäßig ruhig, so daß trotz etwas gehobener Preise der Markt doch nicht ganz geräumt wird. 1. Qual. bracte 52-56, 2. Qual. 46-50, 3. Qual. 42-45, 4. Qual. 33-38 M. per 100 Pfd. Schlacht gemischt. Der Schweinemarkt dagegen wurde bei schneller Preissteigerung und verhältnißmäßig geringem Export leicht geräumt. 1. Qual. ca. 51, 2. Qual. 47-49, 3. Qual. 43-46 M. p. 100 Pfd. lebend mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel verlief ruhig. Die mäßige Preisauflösung konnte doch die bis zum vorletzten Markt üblichen gewesenen Preise noch nicht erreichen. Man zahlte: 1. Qual. 36-44, 2. Qual. 26-34 Pfennig per Pfund Fleischgewicht. — In schlachtbaren Hammeln fand, bei mäßigem Export, ruhiger Geschäftsgang statt; der Magerviehmarkt verlief dagegen in matter Tendenz; in beiden Abtheilungen bleibt Ueberstand. Wir notiren 1. Qual. 43-45 Pfg., beste engl. Lämmer bis 48 Pfg., 2. Qual. 36-40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

### Vorleseberichte.

**Berlin, den 6. Juli.**  
Weizen per 1000 Kg. loco geschäftlos. Termine steigend. Getreide 2000 Ctr. Rindungspreis 169 M., loco 160-180 M. u. Dual. gelbe Lieferungsqual. 168 M., gelber wärischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Juli-August 169,5 — 168-169,5 M. bez., per August-September — bez., per September-October 173,5-173,25-174,75 bez., per October-November 175,5-175,25-175,75 bez., per November-December 177,5 bez.

Roggen per 1000 Kg. loco geschäftlos. Termine höher. Get. 5000 Ctr. Rindungspreis 146 M., loco 138-149 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146 ruff. — ab Bahn bez., inländ. guter — ab Bahn bez., s. ner — ab B. den bez., mit Gerich — frei Wagen bez., per diesen Monat u. per Juli-August 145,5-146,25 M. bez., per August-September —, per September-October: 150,5-151,75-151,5 bez., per October-November 15,75-153,25 bez., per November-December 154,25-155,25-155 bez.

Gerste geschäftlos per 1000 Kg. loco still. Erze und kleine 112-170 M. nach Dual.

Afer per 1000 Kg. loco unverändert. Termine nahe Sichten flau, später höher. Get. 21000 Ctr. Rindungspreis 127,5 M., loco 126-160 M. nach Dual, Lieferungsqualität 127,5 M., vommersch — ab Bahn bez., russischer —, do. ordinär — ab Bahn bez., Medlenburger feiner — ab Bahn bez., preuß. mittel — guter —, do. feiner — ab Bahn bez., per diesen Monat u. per Juli-August 128-127 bez., per September-October 134,75-134,5 bez., per Oct.-Nov., per Nov.-Dec. — bez.

Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 Kg. mit Faß in Ctr. Termine still. Get. Posten von 100 Ctr. Rindungspreis — M., loco —, per diesen Monat 23,7 M., per September-October 23,9 M., per October-November — bez.

Spiritus per 100 Hl. a 100 pCt. = 10,000 pCt. Termine höher. Get. 24000 Ctr. Rindungspreis 43,2 M. loco mit Faß —, per diesen Monat 43,1-43,3-43,1 M., per Juli-August 43,3-43,1-43,3 bez., per August-September 43,7-43,8-43,5 bez., per September-October 44,6-44,8-44,4 bez., per October-November

tember 43,6-44,8-44,5 bez., per November-December 44,6-44,8-44,5 bez.

### Wetter, 6. Juli.

Witterung: Schön. — Temperatur + 20° M., — Barometer 28<sup>3/4</sup> — Wind: NW.

Weizen steigend, per 1000 Hl loco loco gelb- und weißer 160-170 M., per Juli-August 168,5 M. bez., 169 M. Cb., per September-October 173,5 M. bez., per October-November 174,5-175 M. bez., per April-Mai 185 M. Br. u. Cb.

Roggen steigend, per 1000 Hl loco inländ. 138-142 M., geringer mit Gerich — M. bez., per Juli u. per Juli-August 148 M. Cb., per September-October 143,5 M. bez., per October-November 152,5 M. Cb., per April-Mai 167,5 M. bez.

Gerste ohne Handel.

Safer höher, per 1000 Hl loco pomm. 137-142 M. bez., preuß. — M., ruff. —, feinstes über Nollig bez. Spiritus unverändert, pr. 10,000 Liter % loco ohne Faß 41,4 M. bez., per Juli u. per Juli-August 41,4 M. Br. u. Cb., per August-September 42,3 M. Br. u. Cb., per September-October 43,2-43,5-43,4 M. bez., per October-November — M. Br. u. Cb.

### Danziger Börse.

Am 6. Juli.

Weizen loco fest, per Tonne von 2000 Pfd. 133-167 M. bez.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per Juli —, per Juli-August 143 M. bez., per Sept.-Oct. 149 M. bez., per Nov.-Dec. 152 M. Br., 151 M. Cb., per April-Mai 156 M. Br. 155<sup>1/2</sup> M. Cb., roh per Sept.-Oct. 140 M. Br., 139 M. Cb.

Roggen loco höher, per Tonne von 2000 Pfd. grobförmig per 120 Pfd., 132-134 M., tranf. — M., feinförmig per 120 Pfd. tranf. 103 M. bez.

Regulirungspreis pr. 120 Pfd. lieferbar inländ. 134 M. unterpoln. 108 M., tranf. 107 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco 41,75 M. Br., per Oct.-Nov. — M. bez.

Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neufahrwasser u. s. vergollt 8,25 M. Original-Tara.

### Berliner Fonds Börse vom 6. Juli.

St. Reichsanl. 104,30 C. Bm. Neuländ. 101,80 C. B. Preussische Obl. 101,75 C. do. 1863 103,90 C. Bm. Hypothekbank Staatsanl. 4% 99,10 C. Aktien 39,75 C. do. 102,00 C. Bm. Hypothekbank Staatsanl. 5% 99,90 C. Briefe 5% 120 105,60 C. 110 102,75 C. B. 100 99,75 C. do. 4% 161,75 C. do. 4 1/2% 120 99,00 C. do. 4 1/2% 100 95,40 C. Westpreussische Mittelschiffahrt 3 1/2% 96,80 C. do. 4% 102,50 C. do. 4 1/2% 102,00 C. do. 4% 102,00 C. do. 4 1/2% 102,00 C. do. 4 1/2% 102,00 C. Berlin-St. P. S. 2 u. 3. Ser. 102,40 C. C.

### Stolper Wetterbericht.

Zeit	Luft-Temperatur			Wind		
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	richtung:	4 Uhr	4 Uhr
7	+15	+15	+19	+16	+16	NW. NW.

Normal-Barometerstand in mm.

Zeit	Vormittags			Nachmittags		
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	4 Uhr
7	766 <sup>1/2</sup>	767	767	767	767	767

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Klar.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn P. Budow in Kullam eine Tochter am 3. Juli. Herrn Walter Th. Ducat jr. in Rummelsburg ein Sohn am 5. Juli. Herrn Max Lewin in Stettin ein Sohn am 5. Juli.

Gestorben: Herrn Gustav Roerbel in Stettin Tochter Trudchen am 4. Juli. Herrn Martin in Stargard Tochter Marie am 6. Juli. Herr Gustav von Boltenstern in Colberg am 3. Juli. Herr Maurerpolitzer Carl Pahlmann in Colberg am 5. Juli. Herr Gottlieb Stechert in Colberg am 5. Juli.

### Kirchliche Anzeige.

Lutherische Kirche.  
Bischofsmesse fällt aus. Herr Pastor Braumann ist verreis.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben wurden hoch erfreut  
Rummelsburg i. P., 5. Juli 1885.  
Th. Ducat jr., Vater, u. Frau.

### Bekanntmachung.

Im Firmenregister ist folgender Vermerk eingetragen:  
1. Nr. 331  
2. Colonne 2. Bezeichnung des Firmeninhabers:  
Louis Friedrich Wilhelm Heinrich Hübner.  
3. Colonne 3. Ort der Niederlassung:  
Stolz Pommern.  
4. Colonne 4. Bezeichnung der Firma:  
Louis Hübner.  
5. Colonne 5. Zeit der Eintragung:  
Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1885 am 2. Juli 1885 (vergl. Altes über das Firmenregister Band 23 Seite 3.)  
Stolz den 2. Juli 1885.  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Im Firmenregister ist folgender Vermerk eingetragen:  
1. Nr. 331  
2. Colonne 2. Bezeichnung des Firmeninhabers:  
Louis Friedrich Wilhelm Heinrich Hübner.  
3. Colonne 3. Ort der Niederlassung:  
Stolz Pommern.  
4. Colonne 4. Bezeichnung der Firma:  
Louis Hübner.  
5. Colonne 5. Zeit der Eintragung:  
Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1885 am 2. Juli 1885 (vergl. Altes über das Firmenregister Band 23 Seite 3.)  
Stolz den 2. Juli 1885.  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Der Kaufmann Louis Hübner in Stolp hat mit seiner Ehefrau Marie Elisabeth geb. Claassen laut Vertrages vom 9. Juni 1885 die Gemeinshaft der Güter mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen und der gesammte Erwerb der Ehefrau, auch derjenige aus Erbschaften, Geschenken und Glücksfällen die Rechte des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau haben und für die etwaigen Schulden des Mannes nicht mithaften soll.

Stolz den 2. Juli 1885.  
Königliches Amtsgericht.  
Schützenhaus.  
Mittwoch, den 8. Juli:  
Großes  
Concert,  
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Leib- Husaren-Regiments No. 1 in Uniform unter Leitung des Stabstrompeters K. Lehmann.  
Anfang 5<sup>1/2</sup> Uhr.  
Entree 50 Pf. a Person.  
Programm gewählt und gratis an der Kasse.

Wolle. Woll.

### Tricotagen

(auch Normal nach Prof. Dr. Jaeger.)  
Rezhemden, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, empfiehlt in reicher Auswahl billigt die  
Strumpfw.-Fabrik  
A. J. Wolfberg.

Hochfeinen engl.  

### Matjes-Hering

und frische lange  

### Malta-Kartoffeln

in schöner Qualität empfiehlt  
Ernst Reinholdt.  
Weidenlauffer, Berlin NW.  
Pianos 15 Mark monatlich.  
Bell-Organ! Katalog gratis.

1886 A. Hartleben's 1885  
**ILLUSTRIRTE FÜHRER**  
REISEHANDBÜCHER, KARTEN ETC.  
In allen Buchhandlungen vorräthig.

1. DONAU-FÜHRER. n. 1.50 = M. 2.70.	19. FÜHRER DURCH DALMATIEN. n. 1.50 = M. 2.70.
2. FÜHRER DURCH WIEN. n. 2.- = M. 3.60.	20. UNGARISCHE BADEORTE. n. 2.- = M. 3.60.
3. KARPATHEN-FÜHRER (HOHE PATRA). n. 2.- = M. 3.60.	21. GUIDE DU DANUBE. n. 2.- = M. 3.60.
4. HUNDERT LUTSCHE. n. 2.- = M. 3.60.	22. FÜHRER DURCH D. SALZAMBERG. n. 2.- = M. 3.60.
5. GLOCKNER-FÜHRER. n. 2.- = M. 3.60.	23. GUIDE DANS VIEUX. n. 1.- = M. 1.80.
6. FÜHRER DURCH VONARN. n. 2.- = M. 3.60.	24. FÜHRER D. SPANIEN U. PORTUGAL. n. 3.- = M. 5.40.
7. POSTENTRAL- u. DOLOMITEN-FÜHRER. n. 3.- = M. 5.40.	25. OSTLIL-FÜHRER. n. 3.- = M. 5.40.
8. FÜHRER DURCH ZUGSPITZ. n. 2.- = M. 3.60.	26. FÜHRER DURCH KONTINENT. n. 2.- = M. 3.60.
9. OSTKARPATHEN-FÜHRER. n. 2.- = M. 3.60.	27. FÜHRER D. STEIERMARK U. KRAIN. n. 2.- = M. 3.60.
10. FÜHRER DURCH TRIEST. n. 1.50 = M. 2.70.	28. WEST-TIROL UND VORARLBERG. n. 3.- = M. 5.40.
11. FÜHRER D. NIEDER-ÖSTERREICH. n. 2.- = M. 3.60.	29. ÖSTERREICHISCH. ALPENGEBIET. n. 2.- = M. 3.60.

Sämmtl. Führer sind reich ill., mit zahlr. Karten, Plänen etc. u. in eleg. rothen Bändchen-Einbänden.  
Ausführliche Verzeichnisse gratis und franco.  
Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie auch direct von  
A. HARTLEBEN'S Verlag in Wien, I. Wallfischgasse 1.

Von einem pünktlichen Finanzzahler werden zum 15. Juli zur zweiten Stelle  
**15,000 Mark**  
zu 5 pCt. Zinsen, auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von 30,000 Mark gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Louis Boseck.

### Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsverkauf!

Am Lager befinden sich in großer Auswahl:  
Tisch-Gebirge mit 18, 12 u. 6 Serv.  
Handtücher und Servietten!  
Leinen in geklärt und ungeklärt!  
Bettdecke und Inlette!  
Bettdecken! Taschentücher! Piqu. Parchend!  
Oberhemden.  
Kragen und Manchetten.  
Zu Ausstattungen  
besonders empfohlen, da die am Lager befindlichen Qualitäten ganz vorzüglich und die Preise so sehr ermäßigt, daß eine so günstige Gelegenheit  
gut und unter Preis zu kaufen  
sich sobald nicht wieder bieten dürfte.  
Gustav Rosendorf, Markt 17.

### Orchester-Verein.

Heute Abend 8 Uhr:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

### Hausverkauf.

Das Wohnhaus, Mittelstraße No. 155, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres zu erfragen bei  
G. Trottel, Marienstr. 135.

Wir eruchen Alle, die aus unserem Geschäft im Jahre 1885 auf dem Markt Schweine gekauft und noch zu bezahlen haben, das Geld am **Homburg** zu zahlen, da das Geschäft uns gehört und wir mit Klindt separat sind.  
Unser Ausfenthalt ist bei Herrn Gastwirth Schulz.  
Gebrüder Homburg.

### Siegel-Oblaten, Kant-schul-, Metall- u. Wäsch-Stempel

(letzte mit wirklich waschechter Farbe), sowie alle Specialitäten dieser Branche liefert schnell, gut und zu soliden Preisen die Stempelfabrik von  
**Theodor Kaiser,**  
Berlin S. O. Wienerstr. 60.  
Musterb. grat. u. fr.  
Ein Exemplar des Musterb. liegt in der Exped. d. Bl. aus, auch werden daselbst Bestellungen ohne jede Preiserhöhung angenommen.  
Von vielen ehrenden Anerkennungen und Zeugnissen über die Qualität meiner Fabrikate hier nur eins:  
Herr Missions-Inspector Pastor Ketz Berlin S. O. schreibt mir:  
„Mit dem übersandten Stempel bin ich durchaus zufrieden und werde Veranlassung nehmen, Sie weiter zu empfehlen.“

### Eisenbahnschienen

und  
**Träger**  
in allen Längen  
empfehl. billig  
**A. Goldstein,**  
Hospitalstraße 37.



# Stolpmünder Badeliste.

Name und Wohnort.	Personen-Zahl.
Vorige Liste	103
Frau Kaufmann Müller, Stolp.	3
H. Bertha Hendel, Hohenheim in Schlesien.	1
H. v. Wesser nebst Frau, Stolp.	3
Frau Schönsfelder mit Sohn, Frau Rechin geb. Schönsfelder mit Kinder.	7
Heinrich v. Fran, Oberwachmeister a. D. und Frau, Stolp.	3
Julius Jacoby, Privatmann, Berlin.	1
Händer, Landgerichtspräsident und Gemahlin, Sto p.	9
Frau Rentier Kalk, Stolp.	4
Fabrikbesitzer F. F. Frau nebst Frau, Stolp.	3
Frau Jacobson, Frau Müllerheim, Stolp.	8
Berndt Zahlmeister des Blücher'schen Husaren-Regiments Nr. 6 nebst Frau und Schwager, Klotze, Zahlmeister a. D., Stolp.	9
Vernsteinwaarenfabrikant Edmund Westphal und Frau, Stolp.	8
Wittwe Jakob nebst Tochter, Vernstein i. d. Neumark.	2
Schulz, Gerichts-Secretair nebst Familie.	4
Frau Hotelbesitzer Mürtens, Stolp.	2
Frau Post-Director Tech u. Tochter.	2
Frau Seyffert, Stolp.	2
Kampfmeyer, Vltgermeister a. D. n. Frau, Johanna geb. Alsteden.	3
H. Marie von Hadenow, Stolp u. Hedwig von Hadenow, Potsdam.	2
Frau Kaufmann Rosenborf, Stolp.	4
Herr Assessor Herr, Schlawe.	1
Herr Kaufmann Scheibel, Sprottau.	1
Herr Dr. Hinzen, Danzig.	1
H. Helene Sommer, Stolp.	1
Frau Marie Maurion u. Tochter: Fabrikbesitzer, Berlin.	3
Frau Marie Gurski, Stolp.	2
Amts-Gerichts-Rath Dunsch u. Frau, Stolp.	7
Adolf Kraus, Kaufmann u. Familie, Stolp.	5
G. Steinfeld, Rittergutsbesitzer u. Frau, H. G. Maas, Schwachow.	8
Frau Kaufmann Gysae geb. Hoffeldt, Stolp.	6
Gustav Jacob, Kaufmann u. Frau, Stolp.	6

Ca. 228

In unserem Hinterhause ist zum 1. October eine kl. Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinett, Küche, Boden und Keller für 36 Thlr. miethsfrei. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**6 Schlossergefellen** finden sofort danernde Arbeit bei hohem Lohn in der Bauschlosserei von **Franz Klassen in Colberg.**



**Zur gefälligen Beachtung!**  
Nach beendeter Saison stelle ich einen großen Theil meines Sommerlagers bestehend aus **wollenen u. halbwollenen Robenstoffen, Wasch- und Zephyrstoffen, Umhängen u. Paletots in Wolle und Seide, Sonnenschirmen, sowie eine Parthie Röder und Regenmäntel von M. 9,00 an zum gänzlichen Ausverkauf.**

Fortlaufender Eingang von **Nouveautés** für die **Hochsommersaison.**  
Anfertigung von **Promenades u. Strandtoiletten** in kürzester Zeit.  
**Zur Badesaison:**  
Bademäntel u. Läden in Frottirstoff u. Wolle. Handtücher, Schuhe u. Handschuhe, Schlaf- u. Steppdecken, Plaids u. Reisebeden. Strandschirme in Baumwolle und Seide. Staubmäntel in Leinen, Alpaca und Gummi. Knaben-Anzüge in Waschstoff und Tricot. Mädchen-Kleider in Satin u. Tricot. Paletots für Knaben u. Mädchen empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

**Louis Levin.**



**Corsetts**  
elegant sitzend von 60 Pf. an.  
**Schnürcorsetts**  
à 1,75—2 M. u.  
in Weite bis 75 Ctm. vorrätzig.  
**Wirtedercorsetts**  
à 2,50, 3,50, 5 M.

**Fischbeincorsetts**  
in neuesten Facons.  
**Kindercorsetts**  
à 75 Pf. u. 1 M.

Corsetts nach Maasß werden in meiner Arbeitsstube billigt angefertigt.

**Ph. Ries,**  
Neuthorstraße 287.

**Giese & Stern,**  
Stolp, am Wollmarkt,  
empfehlen ihr großes Lager von **Dachpappen**

in feuerfester, abgelagerter Waare zu den billigsten En-gros-Preisen.

Ferner **Steinkohlentheer,** in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Tonnen, **Dachlad,** **Asphalt,** **Dachschiefer, Dachsplissen,** **Gogoliner Steinkalk,** **Portland-Cement,** **Chamottsteine,** **Chamottspeise,** **Eisenbahnschienen,** **Drahtnägel, Rohrdrabt,** **Buzrohr,** **Glasirte Thonröhren.**  
Alles in bester Qualität und billigt bei

**Giese & Stern,**  
Wollmarkt No. 35.

**Hüte, Sonnenschirme,**  
empfehle wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Rüschen, Spitzen in allen Arten, Spitzen-Shawls und Tücher,**  
Schürzen.

**Regenschirme**  
für Damen u. Herren.  
Engl.

**Tüll-Gardinen**  
zu billigen Preisen.  
**Gustav Suhle.**

Den Rest meiner diesjährigen

**Paletots, Promenades, Umhänge, Röder, Regenmäntel, Kleiderstoffe und Sonnenschirme**

habe, um noch in dieser Saison damit zu räumen, im Preise bedeutend ermäßig.

Ferner große Auswahl in

**Waschstoffen, Batist, Satin, Cattun, Jupons, Schürzen, Weißwaaren, Gardinen**  
zu soliden Preisen.

**Alwin Meyer.**

## 10 M. Belohnung!

Ein hellbrauner, etwa 2 Monate alter Jagdhund ist in der Nacht vom 1. zum 1. Juli cr. von unserer Dachpappen-Fabrik entlaufen, vermuthlich aber geflohen worden. Wer uns zur Wiedererlangung des Hundes verhilft, erhält obige Belohnung.  
**Seefeldt & Ottow-Stolp**  
Hospitalstr. 3.

**Stolper Arbeitsmarkt.**  
6malige (zweijährige) Aufnahme kost. 150 Pf.)

Ein zuverlässiger Kaufbursche wird gesucht. Holländische Caffee-Kugeln, 2 Korbnachergesellen verlangt H. E. Zewsky, Schlawe.  
1 ältere Person f. Küche u. Wirthschaft zum 1. Octbr. Stadtmühl, Rummelsburg.  
1 Kindermädchen: Frau v. Buttamer, Kl. Aulerstr. 10, z. 1. Oct.  
1 jüngeres Hausmädchen: Müllers, 157, fogl.  
1 Wirthin: Dom. Barnow z. 1. Oct.  
1 zweites Stubenmädchen: D. Grampe u. Stolp z. 1. Oct.  
1 Hausmädchen: Höhlenstr. 34, 1 Treppe.  
1 Amtsecretair: Kratz-Colemühl.

**Wohnungs-Anzeiger für Stolp.**  
(6malige (zweijährige) Aufnahme kost. 50 Pf.)

Wiesenstr. 1, eine Wohnung u. 2 Stüb. z. 1. Oct.  
Präsidentenstr. 8 ist d. Part. Wohnb. aus 6 geräum. Stüb., Zub. u. E. Pferdestall u. Rem. Garten. z. verm.  
2 Wohn. u. Garten a. 219 u. 270 M. z. 1. Oct. z. verm. Gr. Aulerstr. 26. Gebrüder Pohlisch.  
Wollweberstr. 254 (im Hinterhause) Wohnung v. Stube, Kabinett, Küche, Boden u. Keller f. 36 Thlr. z. 1. Oct.  
Vergstr. 41a, mehrere Wohnungen zum 1. October zu verm.  
Goldstr. 354 ist 1 Hofw. v. 1 Octbr. an ruhige Leute zu verm.  
Wollweberstr. 254, 1 Laden mit auch ohne Wohnung z. 1. Oct.  
Holzenhorststr. 40, 1 Laden n. Wohn.  
Vangestr. 131, 1 Laden n. Wohn.  
Wollweberstr. 242, 2 n. Wohnungen.  
Gr. Aulerstr. 19, 1 Stube n. Wohn. u. Zub. z. 1. Oct.  
Gr. Gartenstr. 19, 1 Wohnung.

**Wasserstand der Stolpe**  
an der Präsidententenbrücke:  
7. Juli. Wasserstand Meter 0,90.

In Stolpmünde:  
1. Juli. Wasserstand im Hafen 4,4 m.  
Wasserstand im Seegeat 4,16 m.

**Täglicher Kalender 1885.**

Juli hat 31 Tage.	
Tag	Wochentag
1	Montag
2	Dienstag
3	Mittwoch
4	Donnerstag
5	Freitag
6	Sonntag
7	Montag
8	Dienstag
9	Mittwoch
10	Donnerstag
11	Freitag
12	Sonntag
13	Montag
14	Dienstag
15	Mittwoch
16	Donnerstag
17	Freitag
18	Sonntag
19	Montag
20	Dienstag
21	Mittwoch
22	Donnerstag
23	Freitag
24	Sonntag
25	Montag
26	Dienstag
27	Mittwoch
28	Donnerstag
29	Freitag
30	Sonntag
31	Montag

**Stolper Marktpreise**

vom 4. Juli 1885	
Ware	Preis
Weizen, gut	16 60
„ mittel	16 40
„ gering	16 20
Roggen, gut	13 40
„ mittel	13 20
„ gering	13 00
Gerste, gut	14 20
„ mittel	14 00
„ gering	13 80
Hafer, gut	14 00
„ mittel	13 80
„ gering	13 60
Erbsen, gelbe z. Kochen	16 60
Speisebohnen, weiße	60
Linsen	2 40
Kartoffeln	3 70
Richtstroh	3 30
Krautstroh	4 60
Heu	90
Rindfleisch, v. d. Keule, 1 Kl.	80
„ Bauchfleisch	1 20
Schweinefleisch	63
Kalbsteisch	90
Lammfleisch	1 80
Speck, geräuch.,	1 50
Eggbutter	2 10
Eier	60 Stück

**Gold- und Papiergeld**

vom 4. Juli.	
Ware	Preis
Ducaten v. St.	9,58
Souveraignes	16,18
20-Frcs. Stücke	82,85
Franz. Bankn.	164,15
Österr. Bankn.	209,01
Russ. Note 100 R.	210

**Zinssatz der Bank**  
Wechsel 4%, für 60 Tage 5%  
(Piezu e den)



# Beilage zu No. 155 der „Stolper Post.“

## Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 7. Juli.

— \* **Schäbige Nette.** Wir leben jetzt in der Zeit, in welcher an allen Sonntagen die Eisenbahnzüge nach Stolpmünde in unabsehbarer Wagenreihe viele Hunderte hiesiger Einwohner an den erquickenden Ostseestrand führen. Wir leben aber auch jetzt in eine Zeit, wo es sehr wesentlich erscheint, dergleichen Vergnügungsausflüge so billig als irgend möglich herzurichten, und deshalb sind wir auch weit entfernt davon, unseren seehungrigen Mitbürgern und Mitbürgerinnen die Mitnahme von solchen Gegenständen zu verargen, von denen es heißt, daß sie zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehören. Verargen müssen wir ihnen aber die Gemeinshaft mit Stolpmünder Badegästen, die uns gehen eine diesbezügliche Beschwerde zugehen lassen, verargen müssen wir ihnen, daß sie die wenig appetitlichen Reste ihrer frugalen Mahlzeiten, als Würstchen, Einwickelpapier, angelegene Stullen zc. auf den Tischen vor den Pavillons zurücklassen, um dann bei mangelnder Reinigung den nachkommenden Badegästen die Tische zu überlassen. Wir können nur dringend ermahnen, alle diese Beweise sparsamer Lebensweise den Fluthen des Meeres anzuvertrauen, das sie von den Blicken der Sterblichen entziehen wird.

— **Ertrunken.** Am 4. d. Mts. zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags ertrank der zehnhalb Jahre alte August Rambold, Sohn des Einwohners Rambold zu Gr. Plathen in einem ungefähr 80 Schritte von der Wohnung entfernten kleinen Teiche. Das Kind hatte mit seiner 6 Jahre alten Schwester gespielt, wobei es in den Teich gefallen war.

— **Zur Beförderung von Butter.** sendungen per Bahn nach Berlin ist, soweit solche nicht als Eilgut oder gewöhnliches Frachtgut aufgegeben sind, die Einrichtung getroffen worden, daß jetzt Butter in besonders dazu eingerichteten mit Vorrichtung zur möglichsten Abkühlung des inneren Raumes und Abhaltung von Staub versehene Butterwagen transportirt wird. Diese Wagen gehen Dienstags und Freitags in den Vieh- bezw. schnellfahrenden Zügen auf der Strecke Danzig (hohe Thor) - Stargard i. P. - Stettin - Berlin.

— **Anweisung des Unterrichtsmini-**sters. Bisher, so schreibt man, waren die preussischen Kreis- und Schulinspektoren ermächtigt, für die Schulen, innerhalb deren Bezirk der Zu-

derüberrückbau in größerem Umfange betrieben wird, für die Zeit des Verziehens der Zuckerrübenpflanzen 14tägige Ferien zu geben. Die Einrichtung ist nun auf Anweisung des Unterrichtsministers in den Bezirken, in welchen sie bestand, durch die betreffenden Provinzialregierungen wieder aufgehoben und bestimmt worden, daß diejenigen Grundbesitzer, welche Zuckerrüben bauen, jetzt für jedes schulpflichtige Kind, welches sie bei dem Verziehen der Rüben während der Unterrichtsstunden zu verwenden beabsichtigen, vorher bei dem Volksschulinspector einen Erlaubnißschein nachzusuchen haben. Die Erlaubniß darf jedoch nur die der Ober- oder Mittelstufe angehörenden Kinder nachgesucht werden. Die Kinder, welche einen solchen Erlaubnißschein erhalten haben, besuchen alsdann die Schule von 7—9 Uhr Vormittag und werden von 9 Uhr ab vom Unterricht dispensirt.

— **Am das Auswärtige Amt** gelangen zahlreiche Gesuche, deren Erledigung zur Zuständigkeit der Kaiserlichen Konsulate gehört und die deshalb zweckmäßiger unmittelbar an das betreffende Konsulat zu richten wären. Nach dem Konsulatsgesetz sind die Kaiserlichen Konsuln berufen, den Angehörigen der Bundesstaaten in ihren Angelegenheiten Rath und Beistand zu gewähren. Es steht deshalb jedem Reichsangehörigen frei, sich unmittelbar mit seinem Gesuch an das zuständige Konsulat zu wenden. Das Auswärtige Amt ist weder verpflichtet noch bei der vorhandenen Geschäftslast in der Lage, dergleichen zum amtlichen Wirkungsbereich der Konsuln gehörende Gesuche zu beantworten oder zu prüfen; es kann dieselben höchstens an das zuständige Konsulat befördern, und es geht dem Bittsteller hierbei diejenige Zeit verloren, welche bei einer umfangreichen Behörde auf die geschäftliche Behandlung der einzelnen Sache verwendet werden muß. Ueber die im Auslande bestehenden Konsulate des Reiches und die Abgrenzung ihrer Amtsbezirke gewährt das alljährlich durch das auswärtige Amt veröffentlichte und im Buchhandel erscheinende „Verzeichniß der Kaiserlich deutschen Konsulate“ den erforderlichen Aufschluß. Dasselbe wird sich im Besitz der meisten Behörden befinden, so daß auch von diesen in schneller und zuverlässiger Weise die Auskunft erlangt werden können.

— **Ferien.** Der Bezirksauschuß zu Cöslin hält Ferien während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. Während der Ferien werden Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf

der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

— **Zigeuner.** Aus verschiedenen Gegenden des Deutschen Reiches kommt neuerdings die Klage, daß Zigeuner auf ihren Wanderungen die Bewohner kleinerer Ortschaften und isoliert liegender Gehöfte im hohen Grade belästigen. Als in der Petitionskommission des Reichstags während der letzten Session eine Petition um Einschränkung des Gewerbebetriebes der Zigeuner zur Verabhandlung stand, wurden die bestehenden Uebelstände von allen Seiten anerkannt; man überzeugte sich auch davon, daß den durch Geburt dem deutschen Reiche angehörigen Zigeuner gegenüber lediglich durch schärfere Anwendung der bestehenden Polizeigesetze Schutz zu suchen sei, und beschloß mit Rücksicht hierauf und auf die von den Regierungskommissaren erteilten Auskünfte, die Petition als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet zu erklären. Speziell in Preußen hat eine Ministerialverfügung angeordnet, daß im Lande sich herumtreibende Vandalen ausländischer Hausierer, Zigeuner, Varenführer Kesselflicker und dergleichen mit Weibern und Kindern, wenn sie sich im Besitz von Reisedokumenten befinden, unter sicherer Bedeckung über die nächstgelegene preussische Grenze gebracht werden sollen. Diese Verfügung ist noch in neuerer Zeit von einzelnen Landräthen mit dem Bemerkeln in Erinnerung gebracht worden, daß der Transport in der Richtung nach der Heimath der Transportaten hin zu erfolgen hat und dabei diejenige Beförderungsweise zu wählen ist, welche die geringsten Kosten verursacht. Ferner ist den Bezirksregierungen seitens des Ministers des Innern eröffnet worden, daß es die Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit geboten erscheinen lasse, Zigeunern zc., mögen sie mit Reisedokumenten versehen sein oder nicht den Eintritt in Preußen nicht zu gestatten, denselben aber namentlich Legitimations-scheine zum Gewerbebetriebe im Umherziehen nicht auszustellen, und daß ferner etwa für einen Regierungsbezirk erteilte Legitimations-scheine nicht für einen andern Regierungsbezirk ausgedehnt werden soll. Es werden also vor allem die Ortspolizeibehörden sich angelegen sein lassen müssen, dem Umhertreiben von Zigeunerbanden durch Anwendung der höheren Orts ergangenen Verfügungen mit aller Entschiedenheit und Strenge stets entgegenzutreten.

— **Ordensverleihung.** Dem Superintendenten Lenz zu Wangerin im Kreise Regenwalde ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse verliehen worden.

— **Ernennung.** Dem Oberlandesgerichtsrath v. Demwig in Stettin ist der Charakter als Geheimen Justizrath verliehen worden.

— **Ernennung.** Die Kaufleute Friedrich Riandt und Friedrich Mohr in Stralsund sind zu stellvertretenden Mitgliedern bei der dortigen Kammer für Handelsachen ernannt worden.

— **Lotterie.** Die Ziehung der 4. Klasse 162. königlich preussischen Klassenlotterie beginnt am 31. Juli und dauert bis 15. August.

— **Concurs-Verfahren.** Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft J. Reich zu Stettin, Inhaber Herrmann, Amalie Clara und Franziska, Geschwister Reich, ist am 3. Juli 1885, Nachmittags 3 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Ernst Strömer zum Concurs-Verwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 14. August 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen der verehelichten Kaufmann Below, Mathilde geborene Klemm zu Cöslin ist am 6. Juli 1885, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, das Concursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Niemann zu Cöslin zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 10. August 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

## Schlauwe, 6. Juli.

— **Petroleumlieferung.** Die Lieferung des Petroleums zur Straßenbeleuchtung pro 1885/86 soll am Donnerstag den 9. d. Mts. v. M. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an den Mindestfordernden übertragen werden.

— **Holzverkauf.** Am Donnerstag den 9. d. Mts. v. M. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr kommt im Jagd 22 Kiefern Kloben, Knieholz und Rauch an Ort und Stelle zum Verkauf.

— **Standes-Amt.** In der verfloffenen Woche sind angemeldet: — Geburten: Gerichtsvollzieher Bernhard Röhrich S. — Sterbefälle: Johannes, S. des verst. Hotelbesizers Richard Fehrebröder, 7 J. 6 M. 18 T. alt, Nervenfieber. — Aufgebote: Arbeiter Hermann Martin Schlauwe hier und Caroline Dorothea Sophie Pantel in Alt-Warschau. — Eheschließungen keine.

— **Lauenburg, 6. Juli.** [Gewählt.] Zum Stadtwachmeister hiesiger Stadt ist der Militärämterwärter Bahnte aus Schweslin mit sechsmonatlicher Probezeit gewählt worden.

— **Cöslin, 4. Juli.** [Militärdienst.] Behufs Feststellung der wissenschaftlichen Qualifikation zum einjährig-freiwilligen Militärdienst tritt die betreffende Kommission am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. September d. J. im hiesigen Regierungsgebäude zusammen. Diejenigen, welche die Vergünstigung zum einjährigen Militärdienst durch eine Prüfung erwerben wollen, werden aufgefordert, desfallsige Gesuche bis zum 1. August dieses Jahres einzureichen.

— **Colberg, 4. Juli.** [Freier.] Am heutigen



Tage beging das 7. Pomm. Infanterie-Regiment Nr. 54, welches Colberg und Coblen zur Garnison während dieser ganzen Zeit gehabt hat, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Feier begann gestern mit der Begrüßung der zahlreichen Deputationen von andern Regimentern auf dem Bahnhof wo das gesammte Officiercorps mit der Regimentsmusik versammelt war, um die eintreffenden Gäste mit rauschenden Klängen zu empfangen. Heute wurden die Fahnen mit klingendem Spiel von der Commandantur abgeholt und zum Salzberge hingebacht, wo ein großartiger Regimentsappell abgehalten wurde, bei welchem der Oberst von Vinstow eine begeisterte Ansprache hielt und mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn schloß, in welches Tausende einstimmten. Um 3 Uhr vereinigte man sich wieder in dem Saal des Militär-Casinos, wohin sich auch die Spitzen der Civilbehörden begaben, die zu dem Festessen Einladungen erhalten hatten. Bei dem Festmahl brachte der General der Infanterie und frühere Kriegsminister v. Ramele, der bereits beim Regimentsappell zugegen gewesen, den Toast auf den Kaiser Wilhelm aus, der mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde. Sodann ließ der Aelteste der früheren Offiziere des Regiments, der Oberst und Regimentscommandeur v. Malotki aus Gotha in kräftiger Schwungvoller Rede das 7. Pomm. Infanterie-Regiment Nr. 54 leben, worauf der Oberst von Vinstow als Commandeur und Vertreter des gefeierten Regiments in seiner gewandten und herzlichen Weise dankte. Noch eine ganze Reihe von sinnigen und inhaltvollen, von ernstem und launigen Toasten folgte, die durch patriotische Vlieder unterbrochen wurden. (Ztg. f. P.)

**Greifenberg, 3. Juli.** Im Paradeanzuge rückte heute früh unsere Garnison aus, um sich mit der Treptower Garnison bei dem Dorfe Wessow zu vereinigen, um den heutigen Gedenktag von Königgrätz, an welchem das Regiment vor nunmehr 19 Jahren sich mit Ruhm bedeckte, aber auch ungeheuer schwere Verluste erlitt, zu feiern. Die dem Regiment erlaubten neuen Paulen werden heute zum erstenmal von der Regimentsmusik mitgeführt und in Gebrauch genommen. — Das dreihundertjährige Jubiläum der Schützengilde findet nun bestimmt am 9. und 10. d. Mts. statt. Auswärtige sind nicht eingeladen. Das Programm ist einfach so, daß am 9. ein Festmarsch durch die Stadt nach der Otoshöhe und Gewinnschießen stattfindet und am 10. ein gemeinschaftliches Diner, zu welchem Magistrat und Stadtverordnete eingeladen werden, auf Kosten der Kasse der Schützengilde. Des Abends ist dann Ball im Schützenhause. Als Festordner ist Herr Lieutenant Wilhelm Buchelt vom Vorstande designirt und dieser wird

auch die Aufsicht über die Schießflinten führen. — Die hiesigen Offiziere lehrten erst heute von der schwedischen Reise zurück, da die Herren noch eine besondere Tour im Norden gemacht haben (Ztg. f. P.)

**Stettin, 5. Juli.** [Die XXVI. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure] wird, wie wir bereits berichteten, in den Tagen vom 16. bis 20. August d. J. in unserer Stadt tagen. Die Theilnahme seitens der Vereinsmitglieder scheint eine sehr rege werden zu wollen, wie zahlreiche Anmeldungen und Anfragen aus allen Gauen Deutschlands beweisen. Der Pommerische Bezirks-Verein des Vereins Deutscher Ingenieure ist seit dem Herbst vorigen Jahres beschäftigt, zu der bevorstehenden Hauptversammlung das fachwissenschaftliche Material unserer Stadt zu einer Festschrift zu verarbeiten, auch hat derselbe das zum würdigen Empfang seiner Gäste erforderliche Programm bereits festgestellt. Sowohl Seitens der Stadt wie auch der Industriellen findet diese Wanderversammlung das bereitwilligste Entgegenkommen, so daß der Bezirks-Verein derselben mit großer Beruhigung entgegensehen kann. Es ist dies die erste Versammlung, welche das Stettiner Concert- und Vereinshaus in seinen architektonisch schönen Räumen annehmen wird, daselbst befindet sich vom 16. bis 20. August auch das Bureau des Vereins, in welchem alle, die Hauptversammlung berührenden Angelegenheiten die bereitwilligste Erledigung finden. Das Festprogramm für die vorerwähnten Tage ist wie folgt festgestellt: Sonntag, den 16. August, Abends 7 Uhr: Begrüßung der angekommenen Gäste im kleinen Saale des Concert- und Vereinshauses resp. bei gutem Wetter im Garten des Etablissements. Montag, den 17. August, Vormittags 9 Uhr: Erste Gesamt-Sitzung im großen Saale des Concert- und Vereinshauses. (Frühstückspause von 11 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr.) Nachmittags 3 Uhr: Festmahl im großen Saale des Concert- und Vereinshauses. Abends 7 Uhr: Concert und Fest-Vorstellung im Etablissement „Bellevue“. Dienstag den 18. August, Vormittags 9 Uhr: Zweite Gesamt-Sitzung im großen Saale des Concert- und Vereinshauses. Mittagessen bei Privaten resp. nach freier Ueberkunft. Nachmittags 2 Uhr: Fahrt mit Dampfer nach Finkenwalde. Abfahrt vom Bollwerk an der Baumbrücke. Nachmittags 4 Uhr: Caffee im Garten zu Catharinenhof, Besichtigung der Stettiner Portland-Cementfabrik. Nachmittags 5 Uhr: Besichtigung der Kreidebrücke und der Portland-Cementfabrik „Stern“ Loepffer, Gradow u. Co. Abends 7 Uhr: Abendfest in Loepffers Park. Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Rückmarsch nach Bahnhof Finkenwalde und Rückfahrt per Extrazug nach Stettin. Für diejenigen Festgenossen, welche

an der Fahrt nach Finkenwalde nicht Theil nehmen, liegt eine Liste zum Einzeichnen für die Parallel-Excursionen bis Dienstag, den 18. August, Mittags 12 Uhr, im Bureau aus. 1. Versammlung Nachmittags 3 Uhr: Timms Restaurant am Bollwerk. Besichtigung der Provinzial-Zuckerfiederei, Städtischen Gas-Anstalt, Chamottefabrik „Didier“ und Stettiner Bergschloß-Brauerei, resp. 2. Versammlung Nachmittags 3 Uhr: Berl.-Stettiner-Bahnhof. Besichtigung der Städtischen Gas-Anstalt, Städtischen Wasserwerke, Stettiner Eisfen- und Kerzen-Fabrik und Stettiner Bergschloß-Brauerei. Abends 7 Uhr: Vereinnigung beider Excursionen im Restaurant der Stettiner Bergschloß-Brauerei. Abends nach Rückkehr sämtlicher Festgenossen: Gemeinschaftlicher Abend-Schoppen im Keller des Neuen Rathhauses. Mittwoch, den 19. August, Vormittags 9 Uhr: Dritte Gesamt-Sitzung im großen Saale des Concert- und Vereinshauses. Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftlicher Spaziergang durch die Städtischen Anlagen nach dem „Logengarten“, daselbst Gabelfrühstück und Concert. Nachmittags 3 Uhr: Fahrt vom Str.-Inhof (Unterwiel in der Nähe des Logengartens) mit Dampfer nach Grabow, Bredow, Zülchow und Frauendorf. Gruppenweise Besichtigung der Maschinen-Fabriken „vormals Möller und Holberg“, „Aron u. Gollnow“, „Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Bullan“ resp. der „Stettiner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft“, „Stettiner Walzmühle“ und „Stettiner Portland-Cement-Fabrik.“ Falls die Damen an den Industrie-Excursionen nicht Theil zu nehmen wünschen, können dieselben direct nach Frauendorf fahren und werden nach „Eisenhöhe“ geleitet, wo Concert stattfindet. Abends halb 6 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Festgenossen auf „Eisenhöhe.“ Daselbst Concert und Restauration nach Belieben. Abends halb 6 Uhr: Abmarsch nach Frauendorf zu den Dampfschiffen. Abends 9 Uhr: Promenadenfahrt mit Dampfer zur Stadt bei Feuerwerk und Oberuferbeleuchtung. Nach der Rückkehr: Abendessen im Garten des Concert- und Vereinshauses. Donnerstag, den 20. August, Morgens 7 Uhr: Fahrt mit Dampfer nach Swinemünde, Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr: Ankunft daselbst. Besichtigung des Leuchtturmes, der Molen, sowie Vorführung der Apparate zur Rettung Schiffbrüchiger, Fahrt nach Seebad Heringsdorf. Spaziergang an den Strand und nach verschiedenen Aussichtspunkten, Nachmittags halb 6 Uhr: Mittagessen im Curhouse. Abends 6 Uhr: Rückfahrt nach Swinemünde. Abends 7 Uhr: Abfahrt mit Dampfer nach Stettin zurück. Abschiedsschoppen an Bord des Schiffes. (N. St. Ztg.)

**Greifswald, 5. Juli.** [Gestorben.] Der Professor der Chirurgie an der hiesigen Universitäts, Dr. Paul Vogt, ist heute früh gestorben.

### Allerlei.

— Wie aus Frankfurt gemeldet wird, hat der wegen Ermordung des Polizeirathes Rumpf zum Tode verurtheilte Anarchist Liesle seinem Vertheidiger erklärt, von dem Rechtsmittel der Revision keinen Gebrauch machen zu wollen. — Die Frau Camphausen, welche in dem Prozeß das Liesle am meisten gravirende Zeugniß ablegte, sie habe ihn am Abend vor dem Morde in dem Garten vor dem Rumpf'schen Hause gesehen, erhielt einen eingeschriebenen Brief aus Berlin, worin ihr von einem angeblichen Anarchistencomité ihr Todesurtheil mitgeteilt wurde. — Ob es sich nicht um einen schlechten Witz handelt?

— Zum Diebstahl in der Reichsbank in Hamburg. Dem Vernehmen eines hannoverschen Blattes zufolge sind zwei Kriminalbeamte nach London abgereist, um dort einen Menschen zu relognosiren, in dem man einen von den Dieben vermuthet. Derselbe soll dort festgenommen sein, weil er sich durch die Ausgabe einer Menge deutscher Kassenscheine verdächtig gemacht, auch soll das Signalement des einen Diebes im Wesentlichen auf ihn passen. Ueber den Erwerb des Geldes verweigert der Arrestant jede Auskunft.

### Butter-Bericht.

Gust. Schulze & Sohn, Berlin C., Bertr.-Str. 22, 4. Juli. Obgleich der Consum anhaltend sehr schwach bleibt, war in dieser Woche in Folge der besseren Hamburger Berichte die Stimmung eine beruhigtere und festere, zumal von einigen Productionsländern kleinere Zufuhren und höhere Preise gemeldet werden. Gute haltbare Sorten sind gut veräußert. Es scheint, daß wir wohl die niedrigsten Preise gehabt haben.

Margarinbutter bei etwas besserem Abzug sehr Notirungen ab Verfaßter-Orte: Mecklenburger und Holsteiner M. 85—90, feinste M. 92—95, Ost- und Westpreussische Guts. M. 83—88, feinste M. 90—95, Schlesische Guts. M. 83—88, feinste M. 90—95, hiesige Gutsware aus vorgenannten Productionsländern M. 65—75, Pommersche Land. M. 70, Stadt. M. 75, Vittauer M. 68—70, Regbrücker M. 72, Eßlinger M. 80, Westpreussische M. 68—70.

Mischbutter M. 62 franco hier. Margarin-Butter M. 87—41—44—50—55—61 franco hier.

Gier: Bärenpreis am 29. Juni M. 2,25, am 1. Juli M. 2,30 v. Schod.

### Gedenktage.

8. Juli. 1621 LaFontaine geb. — 1709 Niederlage Karl XII. von Schweden durch Peter d. Gr. b. Pultaw und Flucht z. d. Türken (Gr. Nord. Kr.).

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.